

## Abendversammlungen

während der Monate Januar bis April 1868.

In der Abendversammlung am 28. Januar hielt Direktor Dr. Schütt einen Vortrag über die Schuld des Oedypus, wie sie Sophokles im Oed. tyr. darstellt.

In der Abendversammlung am 4. Februar hielt Dr. Richter einen Vortrag über die ältesten deutschen Lyriker des XII. Jahrhunderts. In demselben wurde zunächst diese älteste Epoche der mittelalterlichen Literaturblüthe kurz dahin characterisirt, daß in ihr die beiden Geschlechter noch in einem naturgemäßen Wechselverhältnisse zu einander erscheinen, daß sie also noch frei ist von dem übertriebenen Frauencultus der folgenden Zeit; in Hinsicht der äußeren Form wurde hervorgehoben, daß dieselbe freilich der späteren Künstlichkeit entbehrt, aber dadurch gerade an natürlicher Anmuth gewinnt. — Im Anschluß hieran wurde ein Ueberblick über die Resultate gegeben, welche die neueste Forschung in biographischer Hinsicht für die Hauptrepräsentanten dieser Epoche, den Kürenberger, Dietmar v. Aist und den Spervogel, gewonnen hat. Hiernach ist der Kürenberger bei Linz in Oesterreich zu Hause, in dessen Nähe zwischen 1100—1215 eine ganze Anzahl von Edlen dieses Namens urkundlich vorkommt; um aus ihnen den Dichter herauszufinden, müßte dessen Vorname überliefert sein. — Dietmar v. Aist ist ebenfalls in Oesterreich zu Hause und sein Geschlecht nannte sich nach einem Bache, der von Norden her bei Mauthausen in die Donau fließt; er selbst ist zwischen 1143—70 wiederholt urkundlich nachgewiesen und jedenfalls vor Ende des Jahres 1171, als der letzte seines Stammes, gestorben. — Spervogel, ein fahrender Sänger, welcher wohl eigentlich Heriger hieß, bestimmte sich nach einem seiner Sprüche als Zeitgenosse Dietmar's. — An diese Skizzen schlossen sich Mittheilungen aus den Gedichten jener Lyriker, bei welchen der Vortragende sich vorzugsweise einer eigenen freien Uebersetzung, hier und da auch vergleichsweise des Originals, bediente.

In den Abendversammlungen vom 11. und 18. Febr. sprach Dr. Freund über die Frankisten oder Sohariten gegen Ende des vorigen Jahrhunderts. Diese dunkle Parthie der Religionsgeschichte, welche die Zeitgenossen selbst in einen undurchdringlichen Schleier hüllten, und welche noch bis in die neuesten Zeiten die auseinandergehendsten Deutungen erfahren mußte, hat in unseren Tagen, und zwar von verschiedenen Seiten her, mit einem Male eine vollständige Aufklärung erhalten. Nachdem im